

Qualitätssicherung in der Volksschule



Die Abteilung Qualitätssicherung ist Teil des Volksschulamts und an der St. Urbangasse 73 beheimatet. Foto: VSA.

Qualität. Seit Herbst 2019 wirkt die Abteilung Qualitätssicherung mit neuer Ausrichtung. Diese betont die enge Verschränkung von Qualitätsentwicklung und Aufsicht in der Volksschule.

Schule stärken

Seit zehn Jahren besteht im Kanton Solothurn das Schulführungsmodell, womit die Schulen mit grosser Selbstständigkeit und Eigenverantwortung unterwegs sind. Auf der Ebene des Kantons wirkt die Abteilung Qualitätssicherung mit dem Ziel, die Volksschule des Kantons Solothurn als Ganzes zu stärken und deren Angebote weiterzuentwickeln. Dabei gestaltet die Abteilung einerseits die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den kommunalen Aufsichtsbehörden. Andererseits bearbeitet sie mit Fokus Regelschule qualitative, pädagogische, organisatorische, finanzielle und kommunikative Fragestellungen. Sie gewährt so den Ressourceneinsatz, unterstützt Schulen bei der Entwicklung des Qualitätsmanagements und kontrolliert die Umsetzung der rechtlichen Grundlagen.

Was ist Qualität?

Damit für die Schülerinnen und Schüler im Kanton Solothurn eine vergleichbare Schul- und Unterrichtsqualität gesichert werden kann, werden die Anforderungen

an das Qualitätsmanagement im kantonalen «Rahmenkonzept Qualitätsmanagement der Volksschule Kanton Solothurn» festgehalten (siehe Kasten). Das Rahmenkonzept stellt sicher, dass sich alle Personen, welche die Schule mittragen, mit den Zielen und Werten ihrer Arbeit, mit ihrem Auftrag und mit den an sie gestellten Erwartungen auseinandersetzen und dass sie die Arbeit regelmässig überprüfen und gezielt weiterentwickeln. Integraler Bestandteil davon sind die «Qualitätsmerkmale für die Arbeit der Lehrperson» (siehe Kasten).

Entwicklung und Aufsicht gemeinsam denken

Die Haltung der Mitarbeitenden der Abteilung Qualitätssicherung fusst auf zwei Pfeilern: einem hohen Dienstleistungsverständnis und Entscheidungsspielraum innerhalb des kantonalen Rahmens. Dies ermöglicht den Schulen ein hohes Mass an Eigeninitiative verbunden mit Selbstverantwortung. So kann dem Umstand Rechnung getragen werden, dass jede Schule individuelle Voraussetzungen und Möglichkeiten mitbringt.

Neue Profile

Die neue Ausrichtung der Abteilung Qualitätssicherung spiegelt sich in den Aufgaben der Fachpersonen Qualitätssicherung/

Pädagogischen Sachbearbeitenden, die sowohl in der Schulqualität als auch in der Qualitätsentwicklung tätig sind. Als Pädagogische Sachbearbeitende bearbeiten sie breit gestellte pädagogische Fragestellungen und entwickeln Handreichungen für die Schulleitungen. Als Fachperson Qualitätssicherung sind sie Kontaktperson für die zugeteilten Schulen in pädagogischer, fachlicher, organisatorischer und planerischer Hinsicht. Jeder Schule ist seit 1. September eine neue Fachperson zugeteilt.

Volksschulamt

Rahmenkonzept Qualitätssicherung

Das «Rahmenkonzept Qualitätsmanagement der Volksschule Kanton Solothurn» sowie das Leporello «Qualitätsmerkmale für die Arbeit der Lehrperson» können auf <https://vsa.so.ch> unter der Rubrik Qualität und Aufsicht heruntergeladen werden.

Dank zum Jahresende

Rückblick. Fast am Ende des Jahres angelangt, lässt sich aus der Rückschau sagen: Das Jahr 2020 hat uns eine Vielzahl an unerwarteten Aufgaben gestellt. Es hat uns jedoch auch zu neuen Wegen aufbrechen und unseren Blick in die Zukunft richten lassen.

«Danke!»

Daher ist es Zeit, «danke» zu sagen. Im Zeichen mehrerer Pandemiewellen sind die Verdienste aller, die Schule ermöglichen, hoch zu würdigen. Unser Dank geht an alle Lehrpersonen, die im Schulalltag in der vordersten Reihe agieren und Schule ermöglichen. Danke an alle Schulleitungen, die unaufgeregt mit langem Atem die Fäden im Hintergrund zusammenhalten. Ein grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gilt auch den Verbänden, den kommunalen Aufsichtsbehörden und den Einwohnergemeinden. Nicht zuletzt danken wir den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern, dass sie gemeinsam die Anforderungen der Zeit annehmen.

Denken in neuen Kategorien

Das nahende Jahresende kann Anlass sein, innezuhalten und kurz zu reflektieren, wie und wie schnell sich das Denken aller im Lauf des Jahres 2020 geändert hat. Der Blick in die Zukunft und die Vorbereitung für kommende Wochen oder Monate waren im 2020 immer mehr geprägt vom Denken in möglichen Entwicklungen. Der wichtige Erfahrungsschatz der letzten Wochen und Monate konnte dabei für die Ausrichtung auf die Zukunft genutzt werden. Vorbereitet sein, hiess und heisst oft, mit verschiedenen Optionen zu denken, um kurzfristig reagieren zu können.

Konfrontiert mit einer erneuten schnellen Entwicklung und einer Vielzahl von Massnahmen, bestand das Verstehen der aktuellen Lage im Herbst eher aus «Denken in Situationen». Welches Ereignis, welcher Anlass fällt unter welche Regelung? Was ist möglich? «Es ist möglich» wurde wiederum massgeblich durch situative Begebenheiten bedingt. Diese Art denken zu müssen hat das vergangene Jahr stark geprägt.

Bereits zu Beginn des Jahres waren wir gefordert, mehr als üblich grosse Unsicherheit auszuhalten und mit viel Unvorhersehbarem ein Bild der Zukunft zu entwerfen. Dieser Umstand charakterisiert auch genau den Kern von Lehrerhandeln, das davon geprägt ist, Unvorhersehbares zu antizipieren. Es galt – sprachlich ausgedrückt – von unserer Realität im Indikativ in die Möglichkeitsform Konjunktiv zu wechseln.

Katalysator für Beweglichkeit

Was in der Rückschau aus der Notwendigkeit gewonnen werden konnte, ist eine grosse Beweglichkeit auf verschiedenen Ebenen. Sie manifestiert sich auf der ganzen Bandbreite, was eine Kompetenz ausmacht. Um unsere aktuelle Welt in ihrer Komplexität zu fassen, brauchen wir kognitive Beweglichkeit sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Orientierung. Auch punkto Wille und Motivation sind wir gefordert, uns immer wieder mutig auf den Alltag und seine Aufgaben einzulassen. Sich dabei ebenso sozial, also im Verbund und in Kooperation mit anderen in unserer Welt zu bewegen, als auch individuell, ist eine weitere Facette.

Wünsche für das neue Jahr

Mit diesen Gedanken zum Jahr 2020 und der Hoffnung, dass Sie auch im 2021 beweglich bleiben dürfen, wünschen wir Ihnen frohe Feiertage, einen guten Jahreswechsel und einen gelingenden Start im neuen Jahr.

Volksschulamt

Beweglichkeit digital

Besonders die Digitalisierung forderte im Jahr 2020 ausgesprochen grosse Beweglichkeit. Anlässlich der KommSchau20 vom 11. November zu den «21 Century Skills – kommuniziere, denke kritisch, sei kreativ und kooperiere» hat Andreas Walter, Vorsteher Volksschulamt Kanton Solothurn, in seiner Videobotschaft darauf hingewiesen: «Die Schule muss die Veränderungen in den Tiefenstrukturen antizipieren. Wir brauchen vernetzende und befähigende Kompetenzen, die zu Mündigkeit führen.» Die ganze Videobotschaft ist auf <https://sonetwork.ch> und auf <https://soschule.ch> zu sehen.



Beweglich bleiben, auch im 2021. Foto: VSA.